

Aemtlliche Verlautbarungen.

Z. 408. (1) Nr. 91.
Straßen = Licitations = Verlaut-
barung.

Nachdem der mit hohen Subernal-De-
crete vom 28. Februar d. J., Z. 3936, geneh-
migte Regulirungsbau der Triester Straße
nächst Loog, bei der am heutigen Vormittage
bei der löbl. k. k. Bezirksobrigkeit Umgebung Lai-
bachs abgehaltenen Feilbietung um den adju-
stirten Ausrufspreis von 2612 fl. 54 1/2 kr.
nicht an Mann gebracht werden konnte, so
wird zur Wissenschaft aller Unternehmungslus-
tigen gebracht, daß dieser Bau bei der obge-
nannten löbl. Bezirksobrigkeit am 15. d. M.,
Vormittags von 9 bis 12 Uhr, neuerdings
feilgeboten werden wird, und daß hiezu mit
Bezug auf die diesfälligen Verlautbarungen in
diesen Blättern vom 24., 26. und 28. v. M.,
alle Lusttragenden geziemendst eingeladen wer-
den. — K. K. Straßenbau-Commissariat.
Laibach am 7. April 1835.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 409. (1) Nr. 184.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte der Herrschaft Saven-
stein in Unterkrain wird allgemein kund gemacht:
Es sei über Ansuchen der Herrschaft Ruckenstein,
wider Joseph Bisep von Brod, in die execut ve
Versteigerung der, dem Gegner gehörigen, mit
dem Pfandrechte belegten, zu Brod gelegenen, der
Herrschaft Ruckenstein, sub Urb. Nr. 5 einkommen-
den, gerichtlich auf 612 fl. geschätzten halben Hube,
samt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, wegen
aus dem wirtschaftsbüchlichen Vergleich vom 23.
März 1833, schuldigen 51 fl. 34 kr., 5 o/o Zinsen
und Unkosten gewilliget, und hiezu drei Feilbie-
tungsstermine, als: auf den 14. Mai, 15. Juni
und 16. Juli 1835, jedesmal von 9 bis 12 Uhr
Vormittags in Loco der Realität mit dem Un-
hange anberaumt worden, daß, falls diese Real-
tät weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungs-
tagung um den gerichtlich erhobenen Schät-
zungswert oder darüber an Mann gebracht wer-
den könnte, solche bei der dritten auch unter dem-
selben hintongeeben werden würde.

Wozu die Licitationslustigen auf den obbesag-
ten Tag und Stunde hiermit eingeladen sind.

Bezirksgericht Savenstein am 5. März 1835.

Z. 411. (1) J. Nr. 402.

E d i c t.

Von dem vereinten Bezirksgerichte zu Neudeg

wird hiemit bekannt gemacht, man habe auf An-
langen des Herrn Anton Lafnig, Verlass-Curator,
zur Erforschung des Schuldenstandes nach der am
12. December 1834, zu Krosenbach, mit Hinter-
lassung einer lehrwilligen Anordnung, verstorbenen
Ursula Suppaitsch, die Tagung auf den 30.
April l. J., Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerich-
te angeordnet, bei welcher alle Jene, die auf die-
sen Nachlaß aus was immer für einem Grunde
einen Anspruch zu machen vermeinen, zu erschei-
nen, und ihre Ansprüche rechtskräftig darzutun
haben, widrigens sie sich die Folgen des §. 814
a. b. C. B. selbst zuschreiben haben werden.

Vereintes Bezirksgericht Neudeg am 24. März
1835.

Z. 410. (1) J. Nr. 442.

E d i c t.

Das vereinte Bezirksgericht zu Neudeg macht
kund: Es sei auf Anlangen des Herrn Anton
Achtwin, Vermundes der Jacob Böhm'schen Pu-
pillen, de praesentato 29. d., in den öffentlichen
Verkauf nachstehender, zum Jacob Böhm'schen
Nachlasse gehörigen Realitäten, als: der im Orte
Groschlach gelegenen, dem Gute gleichen Namens,
sub Rect. Nr. 7 et 9 dienstbaren, auf 618 fl. 10 kr.
und 225 fl. geschätzten ganzen und Drittelhube, der
im Orte St. Ruprecht gelegenen, der nämlichen
Pfarrkult, sub Rect. Nr. 5 dienstbaren, auf 280 fl.
geschätzten Drittelhube, des in Sobriaberge gelege-
nen, der Herrschaft Nassenfuß, sub Urb. Nr. 965
bergrechtmäßigen Weingartens, und einiger in
Gritsch befindlichen Mobilien im Licitationswege
gewilliget, und zum Verkaufe der Realitäten der
4. und 5. Mai l. J., im Orte St. Ruprecht, und
jenem der Mobilien der 6. des n. M. in Gritsch
bestimmt worden.

Wozu die Kauflustigen an den besagten Ta-
gen früh 9 Uhr in diesen Orten zu erscheinen
mit dem Besage eingeladen werden, daß sie die
diesfälligen Licitationsbedingungen täglich in den
Amtsstunden in dieser Gerichtskanzlei einsehen
können.

Vereintes Bezirksgericht Neudeg am 30. März
1835.

Z. 414. (1) Nr. 369.

E d i c t.

Alle Jene, die bei dem Verlasse des zu Lipsin
am 28. Februar 1835 verstorbenen Martin Schu-
ferschitsch, aus was immer für einem Rechtsgrun-
de einen Anspruch zu machen gedenken, haben
selben bei der diesfälligen auf den 3. Mai 1835, früh
9 Uhr vor diesem Gerichte anberaumten Liquida-
tions- und Abhandlungs-Tagung anzumelden
und darzutun, widrigens sie sich die Folgen des
§. 814 b. C. B. selbst zuschreiben haben.

Bezirksgericht Schneckberg den 26. März 1835.

B. 415. (1)

E d i c t.

ad J. Nr. 364.

Alle jene, welche an den Verlass des zu Kofarsche am 27. Februar 1835 ab intestato verstorbenen Marcus Janeschütz, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen haben, oder zu demselben etwas schulden, haben zu der auf den 7. Mai 1835, Vormittags um 9 Uhr, vor diesem Besichte bestimmten Liquidationstagsagung so gewiß zu erscheinen und ihre Ansprüche geltend zu machen, als sie sich sonst die Folgen des §. 814 b. G. B. selbst zuschreiben haben werden.

Bezirksgericht Schneeberg den 24. März 1835.

J. 395. (2)

E d i c t.

Nr. 501.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Udeßberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Johann Delleva von Urem, in die Reassumirung der dritten und letzten Feilbietung der den Erben des verstorbenen Gregor Schüssel in Suborie gehörigen, der Herrschaft Jablanitz, sub Urb. Fol. 10, unterthänigen, auf 2644 fl. 5 kr. geschätzten Duntelhubes, wegen schuldigen 250 fl. c. s. c. gewilliget, und zur Vornahme derselben der Termin auf den 11. Mai 1835, Vormittags von 9 — 12 Uhr in Loco Suborie mit dem Anhange bestimmt worden, daß die in Execution gezogene Realität, falls selbe bei dieser Versteigerungstagsagung nicht um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnte, auch unter der Schätzung hintangegeben werden würde.

Wohu Kauflustige mit dem zu erscheinen eingeladen werden, daß die Realitätschätzung und die Excitationsbedingungen täglich hierorts eingesehen werden können.

K. K. Bezirksgericht Udeßberg am 27. März 1835.

B. 378. (3)

ad Nr. 216.

Feilbietungs = Edict.

Von dem Bezirksgerichte Wippach wird hiemit öffentlich bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Matthäus Pestell von Pulle, Erben und Vermögensüberhaber des Marcus Pestell, wegen ihm zuerkannt schuldigen 113 fl. c. s. c., die öffentliche Feilbietung der, dem Thomas Nibley von Pulle eigenthümlichen, zur St. Stephans-Pfarrkirchen-Gült in Wippach, sub Urbars-Nr. 4, Rectifications-Zahl 3, ein dienenden, und gerichtlich auf 1320 fl. G. M. geschätzten 13 Hube mit An- und Zugehör, im Wege der Execution bewilliget, auch deren Vornahme für den 27. April, 29. Mai und 30. Juni d. J., jedesmal zu den vormittägigen Amtsstunden in Loco der Realitäten zu Pulle mit dem Anhange beraumt worden, daß das Pfandgut bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden solle.

Demnach werden hierzu die Kauflustigen zu erscheinen eingeladen, und können inmittels die Schätzung, dann Verkaufsbedingungen hierorts täglich einsehen.

Bezirksgericht Wippach den 8. Februar 1835.

B. 413. (1)

N a c h r i c h t.

Die Entreprise des Laibacher Theaters kommt mit 1. Juni 1835 in Erledigung. — Der Theater-Curs in Laibach beginnt gewöhnlich im Laufe des Monats September, und dauert bis zum Palmsonntage. — Dem Unternehmer wird die unentgeltliche Benützung der Schaubühne und der vorhandenen bedeutenden Garderobe und Bibliothek eingeräumt, eben so wird ihm gestattet, im Carnesvol im Theatergebäude und Redouten-Saale maskirte Bälle abzuhalten; endlich steht ihm das Recht zu, von fremden Künstlern, welche hier Vorstellungen geben, die festgesetzten Procente ihrer Einnahmen, oder allfällige Abfindungsbeträge zu beziehen. — Ein baarer Zuschuß aus einem öffentlichen Fonde kann dem Unternehmer auf keinen Fall ertheilt werden. — Doch sind ihm die dem Theaterfonde gehörigen fünf Logen und sämtliche Sperrsitze zur Verpachtung überlassen, und von Theaterfreunden werden gewöhnlich freiwillige Unterstützungsbeiträge verabreicht, die sich nach den Leistungen des Unternehmers richten. — Die Pachtgelder für die fünf Logen und die Sperrsitze, dann die freiwilligen Theaterbeiträge, liefern zusammen jährlich bei Ein Tausend Gulden W. W. — Diese Beträge werden von der Theater-Ober-Direction eingehoben, und dem Unternehmer in monatlichen Raten ausbezahlt, so lange er seine Verpflichtungen erfüllt. — Der Unternehmer ist dagegen verpflichtet, längstens mit Anfang October und bis zum Palmsonntage, eine gute Oper, und ein gutes Lust- und Schauspiel herzustellen und zu erhalten, die bestehenden Gesetze und Censur-Vorschriften genau zu befolgen und jährlich eine Vorstellung zu Gunsten des Localarmenfondes zu geben. — Unternehmer, welche die Laibacher Theater-Entreprise zu erhalten wünschen, haben ihre mit den unerläßlich notwendigen Belegen über Moralität, über den Besitz der für ein solches Unternehmen erforderlichen Kenntnisse, Vermögenskräfte, Garderobe, Bibliothek, u. s. w. versehenen Gesuche an die Theater-Ober-Direction bis 15. Mai d. J. einzusenden, und die Adresse anzugeben, unter welcher sie die Erledigung erwarten. — Unsanctirte Gesuche werden nicht angenommen. — Von der Theater-Ober-Direction Laibach den 1. April 1835.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Brot-, Fleisch- und Fleckfiederwaren-Tariff in der Stadt Laibach für den Monat April 1835.

Gattung der Feilschaft	Gewicht Preis des Gebäces				Gattung der Feilschaft	Gewicht Preis der Fleischgattung					
	Pf.	Loth.	Qtl.	kr.		Pf.	Loth.	Qtl.	kr.		
B r o t.					F l e i s c h.						
Mundemmel	—	3	1/8	1/2	Rindfleisch ohne Zuwage	1	—	—	7 1/2		
Ordin. Semmel	—	4	1/8	1/2	Fleckfieder = Waaren.						
Weizen = Brot	aus Mund- Semmelteig	—	8	1/4	1	Fleck, Lunge und Bries	1	—	—	1 3/4	
		—	18	3/4	3	Zungenfleisch	1	—	—	2	
Sorschiken-Brot eigentlich Kocken- Brot	aus ordin. Semmelteig	—	24	3/4	3	Leber und Milz	1	—	—	3	
		—	16	1/4	6	Herz	1	—	—	3	
Obstbrot aus Nach- mehteig, vulgo Sor- schitz genannt	a. 1/4 Weiz- zen = u. 3/4 Kornmehl	—	1	1	3 3/4	3	Nase, Dergaum und Unter- gaum	1	—	—	2
		—	2	3	2 1/4	6	Dhensfüße	1	—	—	1 1/2
		—	1	4	2 1/4	3					
		—	2	9	1	6					

Vorstehende Sazung kommt durch den ganzen Verlauf des Monats von den betreffenden Gewerbsleuten bei Vermeidung strengster Abndung auf das Genäueste zu beobachten, und es hat Jedermann, der sich durch die Nichtbefolgung von Seite irgend eines Gewerbmannes bevortheilt zu seyn ersieht, solches dem Stadtmagistrate anzuzeigen. Das Beilwerk muß rein gepulvt seyn. Frische und eingepöckelte Zungen sind saszfrei.

Bei einer Fleisch-Abnahme unter 3 Pfund hat keine Zugabe vom Hinterkopfe, Oberfüßen, Nieren und den verschiednen bei der Ausschrottung sich ergebenden Abfällen von Knochen, Ferk und Mark Statt; bei einer Abnahme von 3 bis 5 Pfund dagegen sind die Fleischer berechtigt, hievon 8 Loth, und bei 5 bis 8 Pfund ein halbes Pfund und sofort verhältnißmäßig zuzuwägen, doch wird ausdrücklich verbozen, sich bei dieser Zuwage fremdartiger Fleischtheile, als: Kalb-, Schaafe-, Schweinefleisch u. dgl. zu bedienen.

Cours vom 2. April 1835.

	Mittelpreis	
Staatsschuldverschreibungen zu 5 v. H. (in C.M.)	101	5/8
detto detto zu 4 v. H. (in C.M.)	95	1/2
Verloste Obligation., Hoffkam- mer-Obligation, d. Zwangs- Darlehens in Krain u. Aera- rial-Obligat. der Stände v. Eprel	95	—
Darl. mit Verlos. v. J. 1820 für 100 fl. (in C.M.)	210	3/4
detto detto v. J. 1821 für 100 fl. (in C.M.)	159	7/8
detto detto v. J. 1834 für 500 fl. (in C.M.)	58	7/8
Wien. Stadt-Banco-Obl. j. 21. v. . (in C.M.)	65	—
Obligation. der allgem. und Ungar. Hoffkammer zu 13/4 v. H. (in C.M.)	44	1/4
	(Aerarial) (Domesl)	
	(C.M.) (S.M.)	
Obligationen der Stände		
v. Österreich unter und ob der Enns, von Böh- men, Mähren, Schles- ien, Steyermark, Kärn- ten, Krain und Görz	zu 3 v. H.	—
	zu 2 1/2 v. H.	62 1/2
	zu 2 1/4 v. H.	—
	zu 2 v. H.	—
	zu 1 5/4 v. H.	—
Wiener Oberl. Obligat.	zu 2 v. H.	45 1/5

Bank-Actien pr. Stück 1324 7/8 in C. M.

K. K. Lottoziehungen.

In Grätz am 1. April 1835:

20. 48. 13. 75. 29.

Die nächste Ziehung wird am 15. April 1835 in Grätz gehalten werden.

Getreid-Durchschnitts-Preise

in Laibach am 4. April 1835.

Ein Wien.	Negen Weizen	Marktpreise.
—	—	3 fl. 40 1/4 fr.
—	—	Kukuruz
—	—	Hallrucht
—	—	Korn 2 " 40 "
—	—	Gerste 2 " 15 3/4 "
—	—	Hirse 2 " 3 "
—	—	Heiden 2 " 9 "
—	—	Hafer 1 " 50 "

Vermischte Verlautbarungen.

3. 412. (1)
A n z e i g e.
Der ergebenst Gefertigte gibt sich hiemit die Ehre, den verehrlichen Hausbesizern hiesiger Stadt anzuzeigen, daß er gegen sehr billige Bedingnisse Militär-Einquartierung übernehmen wolle. Nähere Auskunft deshalb erhält man in seiner Wohnung in der Pollana-Vorstadt, oder in sein. Verschleißgewölbe auf dem Plage, Nr. 235.

Andreas Schittnig,
Wachzjcher.

3. 406. (1)

A n z e i g e.

Ein Haus, im Bezirke der Umgebung Laibach, zwei Stunden von Laibach und eben so viel von Oberlaibach entfernt, auf der Haupt Triester Straße ist zu verkaufen. Dieses Haus ist zum Betriebe eines Wirthshauses und anderer Speculationen vollkommen geeignet, ganz gemauert, und im besten Zustande, mit drei Zimmern, einem gewölbten Getreid-Magazin, Keller sammt Stalung auf 30 Pferde, einem Garten und Küchengarten, aus freier Hand gegen billige Bedingnisse zu überlassen. Liebhaber belieben sich im nämlichen Hause, zum Dragoner, Nr. 23, anzumelden.

3. 407. (1)

A n z e i g e.

Die der vorzüglichen Güte und besonderen Art Räucherung wegen bereits bekannten Gräzer Schinken und Zungen, sind zu bevorstehenden Osterfertagen wieder in der Handlung des Unterzeichneten am alten Markt billig zu haben.

Johann Ossischegg.

In der
Ignaz Aloys Edlen v. Kleinmayr'schen Buchhandlung
in Laibach,
neuer Markt, Nr. 221, wird fortwährend Pränumeration angenommen auf
ein neues Pfennig = Magazin.

Wohlfleile, angenehm unterhaltende, und zugleich belehrende Lectüre, bietet das bei Gottlieb Haase Söhne in Prag erscheinende Wochenblatt:

Das wohlfeilste

Panorama des Universums,

^{zur}
erheiternden Belehrung für Jedermann und alle Länder.
In 52 wöchentlichen Lieferungen, mit 250 Abbildungen. Vorausbezahlung auf den halben Jahrgang oder 26 Lieferungen, 1 fl. 12 kr. — Auch ist dasselbe von Nr. 1. an complet zu haben.

Die Verleger beabsichtigen dem verehrten Les. Publicum ein Journal zu liefern, enthaltend Aufsätze vom höchsten Interesse, mit bildlichen Darstellungen durch Holzschnitte, welche von den ersten Holzschnidern Deutschlands, Englands und Frankreichs verfertigt werden. Aufsätze und Holzschnitte, welche das Panorama des Universums seinen geneigten Lesern bringen wird, sollen durchaus originell seyn, und die Redaction wird sich immerwährend bemühen, den Pränumeranten auf dieses nützliche Journal eine angenehme und zugleich belehrende Unterhaltung darzubieten, indem sie die anziehendsten Gegenstände der Vorwelt und Gegenwart erläuternd vorführt.

Um auch minder Bemittelten die Anschaffung desselben zu erleichtern, haben sich die Verleger entschlossen, den Preis desselben so billig als nur irgend möglich zu stellen, und haben denselben für den halben Jahrgang von 26 Bogen in großem Formate, mit mehr als 100 schönen eigens für das Panorama des Universums angefertigten Holzschnitten, die in keinem andern Journale gleichzeitig zu finden seyn werden, auf schönem Papiere elegant gedruckt, auf 1 fl. 12 kr. C. M. festgesetzt.

Auch wird Pränumeration angenommen auf das

Meller = Magazin, II. Jahrgang,

^{zur}
Verbreitung gemeinnütziger Kenntnisse. Besorgt von einer Gesellschaft Gelehrter, mit 2 fl. C. M. ganzjährig mit 52 Nummern.
Von Nr. 1 sind Exemplare vorrätbig.